

Calwer Wochenblatt

№ 109.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erklingt Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Druckgebühren betragen im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Wg. die Zeile, weiter entfernt 12 Wg.

Donnerstag, den 16. September 1897.

Preis: Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 3. 10
ins Haus gebracht, M. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk M. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen

Diejenigen Ortsschulbehörden,
welche mit Rücksicht auf die Vermögenslage ihrer
Gemeinde um einen Staatsbeitrag zu den Kosten ihrer
Arbeitschulen für das Rechnungsjahr 1897/98 nach-
suchen wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche unter
Benützung der vorgeschriebenen Tabelle bis 1. Okto-
ber d. J. hierher vorzulegen.

Calw, den 13. Sept. 1897.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.

Gottert, A. B. J. B.: Roos.

Die Schultheißenämter,

welche die mit oberamtl. Erlaß vom 14. August d.
J. (Calwer Wochenbl. Nr. 96) verlangte Anzeige
betr. Jahresrechnung der Gebäude noch nicht erstattet
haben, werden an ungesäumte Erledigung des er-
teilten Auftrags erinnert.

Calw, den 13. Sept. 1897.

K. Oberamt.

Gottert, Amtm.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter- versicherung

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Listen
über die fingierten Steuerkapitale spätestens bis
1. Oktober d. J. hierher vorzulegen sind.

Hierbei wird auf die Bestimmungen der
§§ 3-7 der Min.-Verf. v. 18. Juni 1891 betr. die
Umlegung und den Einzug der Beiträge zu den
landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften (Reg. Bl.
S. 154) hingewiesen und bemerkt, daß auch die vor-
jährigen Listen bzw. Fehllisten einzusenden sind.

Calw, den 13. Sept. 1897.

K. Oberamt.

Gottert, Amtm.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung
werden zu Folge Erlasses des Vorstands der W.
Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt vom
10. d. M. beauftragt, bis zum 20. d. M. den
Bedarf an

- 1) Quittungskarten,
- 2) Verzeichnissen über die ausgestellten Quittungs-
karten,
 - a) Kopfbogen,
 - b) Einlagebogen,
- 3) Aufrechnungsbescheinigungen,
- 4) Altersrentenquittungen,
- 5) Invalidenrentenquittungen,
- 6) Urkunden über den Bezug von Beitragsmarken
gegen Bezahlung für die Ortsbehörden,
- 7) Rückerstattungsgelegenheiten,
 - a) für Frauen, } §§ 30 und 31 des Ge-
b) für Kinder, } sezes
c) für Witwen, }

für das Jahr 1898 thunlichst genau zu erheben
und hierher anzuzeigen.

Bemerkung wird ausdrücklich, daß der Bedarf an
Formularen nach Stück (nicht nach Bogen) anzu-
geben ist.

Calw, den 15. September 1897.

K. Oberamt.

Gottert, Amtm., A. B.

Bekanntmachung der K. Zentralkstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des
Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn
demnächst wiederum ein vierwöchentlicher Unterrichts-
kurs über Molkereiwesen abgehalten werden.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht
allein in den praktischen Betrieb der Molkerei einge-
leitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und

der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theo-
retischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind
die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vor-
kommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des
Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung
und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht
etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien
selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann
ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückge-
legtes sechszehntes Lebensjahr, Besitz der für das
Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten
und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse
im Molkereiwesen begründen eine vorzugsweise Be-
rücksichtigung bei der Aufnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den
18. Oktober d. J. festgesetzt. Da jedoch zu diesem
Kurs nur sechs Teilnehmer zugelassen werden können,
so behält sich die Zentralkstelle vor, je nach Bedürfnis
im Lauf der folgenden Monate noch weitere Kurse
zu veranstalten und nach ihrem Ermessen die sich An-
meldenden in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis
längstens 2. Oktober 1897 an das „Sekre-
tariat der K. Zentralkstelle für die Land-
wirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den
Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über
Vorkenntnisse im Molkereiwesen;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Ein-
willigungserklärung des Vaters oder Vormunds,
in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Trag-
ung der durch den Besuch des Kurses erwachsen-
den Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise
gedeckt werden, übernommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes
des Bewerbers ausgestelltes Leumundszeugnis,
sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Im Banne der Rache.

Roman von D. Elster.

(Fortsetzung.)

Der Hauptmann legte zärtlich besorgt den Arm um ihre Schultern. Sie
ließ es geschehen, sie empfand seine Berührung kaum; sie ließ die Hände von dem
Antlig sinken und starrte mit großen thränenbefüllten Augen vor sich hin. Sie
hörte die Worte ihres Schwagers wie aus weiter Ferne, sie verstand nicht, was
er sprach, ihre Gedanken weilten weit, weit von hier, in ihrer Seele reifte ein
Entschluß und in ihren Träumen baute sie den Plan weiter und weiter aus.

„Ich beklage Dich von ganzem Herzen, meine liebe kleine Cläre,“ flüsterte
der Hauptmann zärtlich. „Ich will Dir auch helfen, ich will Dir treu zur Seite
stehen und werde versuchen, Amalie von dem Gedanken an jene Verbindung ab-
zubringen. Aber Du mußt mir auch versprechen, mich nicht zu verlassen, meine
kleine Cläre. Du bist der einzige Sonnenblick in meinem Leben, Du und die
Kinder, und ich kann den Gedanken nicht ertragen, Dich zu verlieren. Wir wollen
fest und treu zusammenstehen, Cläre, wir wollen uns gegenseitig helfen und stützen.
Amalie kann mir nichts mehr sein, sie ist hart und ungerecht gegen dich, wie gegen
mich . . . wenn die Kinder nicht wären, ich wüßte nicht, was ich thäte . . . wahr-
haftig, meine kleine liebe Cläre, ohne Dich würde ich dieses Leben überhaupt nicht
mehr ertragen können . . .“

Der gute Hauptmann hatte sich in eine sentimental-heroische Stimmung
hingeredet. Die trauliche Einsamkeit des Zimmers, der mit Arrac „verdümmte“

Thee, das weinende Mädchen, das sich in scheinbarer Hilflosigkeit an seine Schulter
lehnte — das Alles versetzte den leicht erregbaren Mann in eine seltsame Stimmung,
in der er sich als Märtyrer und Held zu gleicher Zeit sah und welche in seiner
Seele Entschlüsse hervorrief, die er auszuführen doch viel zu schwach und mut-
los war.

Er versuchte Cläre sanft an sich zu ziehen, er versuchte sogar einen Kuß
auf ihre Stirne zu drücken; ein Gefühl der Zärtlichkeit, der Liebe fast, quoll in
seinem Herzen empor, das ihn jeder ruhigen Ueberlegung beraubt. Cläre hin-
gegen war viel zu sehr mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt, um das seltsame
Gemisch von der Zärtlichkeit eines Bruders und eines Geliebten, das in dem Wesen
Kurts lag, zu erkennen. Ihr war noch niemals der Gedanke gekommen, daß
Kurt sie mit anderen als brüderlich-freundschaftlichen Blicken betrachten könnte,
und sie war ihm auch jetzt dankbar für seine tröstenden und liebevollen Worte.
Sie überließ ihm ihre Hand und erwiderte sogar seinen innigen Händedruck.

„Ich danke Dir, Kurt,“ sprach sie mit bebender Stimme, „für Deine Mit-
teilungen sowohl wie für Deine tröstlichen Worte. Du bittest mich, bei Dir zu
bleiben, um Deiner Kinder Willen . . .“

„Auch um meiner Willen, Cläre . . .“

„Um Deinetwillen wäre es vielleicht besser, ich verlasse Euer Haus, Kurt,
denn ich habe Unfrieden hineingebracht — ohne meinen Willen.“

„Du Unfrieden in unser Haus gebracht? — Ach, Cläre, der Unfrieden
wohnte schon seit langen Jahren drin — ehe Du zu uns kamst. Der Unfriede
wird uns nicht verlassen, wenn Du auch gehst. Ach, könnte ich doch ein Ende
machen!“

Er sprang auf und schritt erregt im Zimmer auf und ab. In diesem Augen-
blicke fühlte er seine Ehe als eine fast unerträgliche Fessel, als eine Schmach, als

der Bewerber bzw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für die Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;

- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeindefälliges Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 7. September 1897.
v. D. w.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 14. Sept. Auf dem Bahnhof wurden heute die ersten Mostäpfel verkauft pr. Str. 6 M.

Calw, 15. Sept. In letzter Nacht 1/2 Uhr wurde in der Küche der Bahnhofrestauration eingebrochen. Der Dieb hatte mit einem Zweispitz das Fenstergitter zur Küche herausgedrückt und war auf der Wendeltreppe zum Buffet in die Restauration gedrungen. Dort scheint er zunächst nach dem Inhalt der Kasse geforscht zu haben, da er sich aber hierzu eines Lichtes bediente, wurde er vom Wächter des Bahnhofs, Schnauser, bemerkt und von diesem und einem dazugekommenen Heizer in seiner Tätigkeit gestört. Er flüchtete durch das Küchenfenster und lief dem Krappau zu, konnte aber von den Verfolgern nicht mehr eingeholt werden. Der zurückgelassene Zweispitz und ein Stemmmeißel tragen den Namen des Eigentümers, Maurermeister Gehring, ein gleichfalls aufgefundenes Messer soll aus der Linde stammen. Außer einem Stück Kalbfleisch, das sich der Dieb bei der Flucht angeeignet hat, wird nichts vermist; die schönen Gansviertel und andere Delikatessen mußte er im Stiche lassen. — Heute morgen fand auch Brauereibesitzer Schrehinger seinen Keller an der Straße nach Teinloch erbrochen, woselbst der Thäter aber nichts Mitnehmbares gefunden hat.

Stuttgart, 14. Sept. Ferienkammer. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde heute der in einer Cannstatter Motorenfabrik als Instruktor und Wagenlenker angestellte Schlosser Joh. Robert Bauerschmidt von dort zu der Geldstrafe von 60 M., eventuell 10 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er am Sonntag den 15. vorigen Monats gelegentlich einer Fahnenweihe zu Wangen auf der Hauptstraße daselbst mit einem Motorwagen anstatt anzufalsten oder ganz vorsichtig zu fahren, in größter Schnelligkeit durch den aus mehreren hundert Personen bestehenden Festzug hindurchfuhr, nachdem seine Hornsignale wegen der Festmusik nicht gehört worden waren.

ein Unlück. Wenn er die Kraft, den Mut besessen, er hätte mit scharfem Schnitt den Bann getrennt, aber so heroisch sein Charakter auch aufzuwallen fähig war, so schwach und kleinnützig zeigte er sich dann wieder, wenn es wirklich eine kraftvolle, mutige That galt.

Da tönte plötzlich eine zornige Stimme von der Nebenthür her: „Ich werde ein Ende machen — verlaßt Euch darauf!“ und durch die zurückgeschlagene Portiere trat Frau von Dettekint in das Zimmer.

Der Hauptmann prallte zurück, als er seine Gattin erblickte. Auch Cläre erschrak, indessen faßte sie sich rasch, erhob sich und trat ihrer Schwester äußerlich ruhig entgegen, wenn in ihrem Herzen auch ein Sturm der verschiedensten Empfindungen tobte.

„Du kehrest zur rechten Stunde zurück, Amalie,“ sagte Cläre mit leicht zitternder Stimme, „Deine Gatte hat mir eine Mitteilung gemacht, über die ich mit Dir sprechen muß.“

Frau von Dettekint lachte auf. „Du — Du willst mit mir sprechen?! Das ist allerdings überraschend! — Ich habe mit Dir zu sprechen, aber nicht jetzt, nicht heute, morgen ist noch Zeit genug dazu. . . heute Abend habe ich mit meinem Gatten zu sprechen. Du aber geh auf Dein Zimmer, ich werde Dich rufen lassen, wenn ich mit Dir zu sprechen habe.“

„Amalie . . .“

„Noch bin ich die Herrin im Hause,“ rief Frau von Dettekint im drohenden Tone. „Noch hast Du mich nicht von dieser Stelle vertrieben und ich befehle Dir, daß Du das Zimmer meines Gatten verläßt.“

Mit einer herrischen Bewegung wies sie ihre Schwester fort. Cläres Stolz empörte sich. Sie wollte erwidern, doch dann warf sie das Haupt stolz und verächtlich empor und entfernte sich rasch. Ihr Entschluß war gefaßt und morgen sollte er zur Ausführung kommen.

Ein 14jähr. Knabe wurde infolgedessen von dem Motorwagen überfahren, kam jedoch mit leichteren Quetschwunden davon und war 10 Tage arbeitsunfähig.

Cannstatt, 13. Sept. Ein Stuttgarter Radfahrer hatte gestern morgen das Unglück, in der Nähe des hies. Rathauses ein etwa 7jähr. Kind umzufahren. Das Kind blutete aus dem Munde. Der Radfahrer ist bekannt. — Die hies. Bädergenossenschaft hat mit dem heutigen Tage einen Brotausschlag eintreten lassen. Der 3pfündige Schwarzbrotlaib kostet nun 33 \mathcal{G} , ein 2pfündiges Halbweißbrot 27 \mathcal{G} . — Heute mittag etwa 1/12 Uhr wurde beobachtet, wie ein Frauenzimmer von der Stuttgarter Straße aus, gegenüber der Berger Insel, in den Neckarkanal sprang. Obgleich alsbald nach der Lebensmüde gesucht wurde, konnte der Leichnam derselben bis jetzt nicht gefunden werden.

Cannstatt, 13. Sept. Gestern mittag führte ein nach seiner eigenen Aussage 75 Jahre alter Mann eine Kuh vom Cannstatter Güterbahnhof der neuen Brücke zu und traktierte dabei das Tier mit Schlägen. In der Nähe der Brücke nahm die wild gewordene Kuh ihren Führer plötzlich auf die Hörner und warf ihn in die Höhe. Der Mann fiel auf das Gesicht und blutete stark aus der Nase, hat aber allem Anschein nach keine weiteren ernstlichen Verletzungen erlitten. Durch einige beherzte Männer wurde das Tier, das auch etliche Passanten bedrohte, endlich eingefangen.

Cannstatt, 13. Sept. Heute Vormittag von 10 Uhr an fand auf dem hiesigen Wafen bei sehr reger Beteiligung die Versteigerung der Plätze für Schau- und Photographiebuden, Kartoulls etc. fürs Volksfest statt. Ein Dampfkaroullsplatz wurde von Haas und Rihmann um 1870 M. ersteigert, die Dampfkaroullsbesitzer Siebold und Loher, Essen, bezahlten für ihren Platz 1116 M. Man sieht, die Preise der Plätze gehen von Jahr zu Jahr in die Höhe. Die Versteigerung ist noch nicht zu Ende und wird darum nach einer Mittagepause von 2 Uhr an wieder fortgesetzt werden. Da verschiedene Pfälzer Schaubudenbesitzer wegen verkäuflichen Zug-Anschlusses erst um 10 Uhr auf dem Wafen eintreffen konnten, wurde auf die telegraphische Bitte derselben der auf 8 Uhr morgens angelegte Beginn der Versteigerung auf 10 Uhr verlegt. — Bei der am 6. Sept. erfolgten Versteigerung von Plätzen für Wirtschafts- wurden bekanntlich 12031 M für die Stadtkasse eingenommen.

Cannstatt, 14. Sept. Gestern nachmittag wurde die Versteigerung der Plätze für Schaubuden u. s. w. auf dem Volksfestplatz fortgesetzt. Die zahlreich erschienenen Liebhaber sorgten dafür, daß sich die Preise auch diesmal ziemlich hoch stellten. Das „Ringverien“ muß für den Unternehmer doch recht lukrativ sein, denn ein solcher zahlte für seinen Platz 100 M. Die höchsten Preise mit 520 und 513 M wurden für eine Schaukel mit Schießbude und für ein Museum erzielt. Die Plätze für 3 Likörbuden

wurden endlich zu je 14 M ersteigert. Zusammen wurden am gestrigen Tage 14,546 M 50 \mathcal{G} vereinnahmt, so daß die Stadtkasse im ganzen 26,577 M 50 \mathcal{G} eingenommen hat.

Cannstatt, 14. Sept. Gestern morgen wurde auf dem hiesigen Rathaus die unliebsame Entdeckung gemacht, daß aus der Kasse der Pfand- und Kaufratschreiberei der Betrag von 274 M entwendet war. Die That wurde wahrscheinlich am Samstag nach 6 Uhr begangen. Der mit den Verhältnissen offenbar vertraute Dieb hatte allem Anschein nach zuerst den Pult des Ratschreibers mit einem Sperrhaken oder dergl. geöffnet und dort den Schlüssel zum Kassenschrank entnommen. Am selben Abend hätten noch einige Tausend Mark eingehen sollen. Da ein am Samstag abend angeblich zu seinen Eltern verzeihter Assistent des Ratschreibers selber nicht wiedergekehrt ist, hat sich der Verdacht auf den jungen Mann gelenkt. Ob mit Recht oder Unrecht wird sich wohl noch ergeben.

Ehlingen, 13. Sept. Wie sehr sich der landwirtschaftliche Bezirksverein die Hebung der Viehzucht im hies. Bezirk angelegen sein läßt, beweist, daß sich vor einigen Tagen eine Kommission zum Ankauf von Zuchtsarren ins Simmenthal (Bern) Schweiz begab, und dort 7 Stück ankaufte. Die Tiere selbst werden am Samstag verkauft und sind vom Mittwoch an hier in Kuzels Stallungen zur Besichtigung ausgestellt. — Am Mittwoch selbst feiert obengenannter Verein sein landwirtschaftliches Fest mit Prämierung und Verlosung. Preise bestehend in Geld werden vergeben für Farren, Farenkäbber, Kühe, Eber, Mutterschweine, Prämien für Obstbau, Weinbau und Vienenzucht. Außerdem findet eine Prämierung von Dienstboten für 7jährige und mehr Dienstzeit in ein und derselben Familie statt. Die Prämiierten erhalten außer Freieffen Diplome und Geldgeschenke.

Ehlingen, 13. Sept. Gestern abend fiel auf der Strecke Westerstetten - Weimerstetten ein Reserveunteroffizier aus dem in voller Fahrgewindigkeit befindlichen Personenzuge Nr. 43. Derselbe hielt sich trotz mehrmaliger Zuruckweisung des Schaffners immer wieder auf dem Trittbret des Wagens auf. Glücklicherweise fiel derselbe auf der rechten Seite hinaus; wäre er auf der linken Seite hinausgefallen, so hätte ihn der Schnellzug Nr. 54, der gerade an dem Personenzug vorbeifuhr, überfahren. So kam derselbe nur mit einigen unbedeutenden Verletzungen davon und mußte seinen Weg zu Fuß zurücklegen.

Heilbronn, 13. Sept. Nach 17wöchiger Dauer wurde gestern abend die Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung mit einem Bankett geschlossen. Wie Oberbürgermeister Hegelmaier auf demselben mitteilte, wird die Ausstellung ohne Defizit abschließen und wahrscheinlich einen kleinen Ueberschuß ergeben. Von einer Preisverteilung wurde abgesehen.

Oberlenningen, 13. Sept. Am Freitag

3. Kapitel.

Frau von Dettekint schien einen Augenblick ihrer Schwester nachzusehen zu wollen. Sie machte einige rasche Schritte zur Thür, doch als diese mit heftigem Schlag sich hinter Cläre geschlossen, da blieb die Erzürrnte plötzlich stehen, rechte sich straff empor, streckte drohend die Hand empor und rief der Schwester nach, indem ein grausames Lächeln über ihr Antlitz zuckte: „Wir werden noch Abrechnung halten, Du undankbare Schlange!“

Der Hauptmann hatte dem Antritt zwischen den beiden Schwestern stumm zugeesehen. Er war durch die unerwartete Rückkehr seiner Gattin überrascht, durch die plötzliche Erscheinung seiner Begeisterung entrissen und in seine gewöhnliche Schwäche und Unentschlossenheit zurückgeschleudert. Zu gleicher Zeit fühlte er sich auch nicht ganz unschuldig, zum ersten Mal hatte er sich selbst bei dem Gedanken ertrappt, seiner unglücklichen Ehe ein Ende zu bereiten, und das Glück in einer neuen Liebe zu suchen. Bis zu diesem entscheidenden Punkte waren seine Gedanken früher niemals gelangt; er hatte mit seinen Galanterien anderen Damen gegenüber stets nur ein selbstgefälliges Spiel getrieben, über das Frauen, welche nicht von solch leidenschaftlicher Eifersucht befeelt waren, wie Frau von Dettekint, gelächelt haben würden. Heute zum ersten Male hatte es der gute Hauptmann nach seiner Art und Weise ernsthaft gemeint, und gerade heute mußte seine Gattin dazwischen treten und die Worte hören, welche ihre Leidenschaft aufs Höchste erregten. Ein trotziger Aerger wühlte sich in des Hauptmanns Seele ein, er rief in sich selbst eine künstliche Mut hervor, welche seine Schwäche, seine Unentschlossenheit verdeden sollte. Um sich noch mehr zu wappnen für den Kampf mit seiner Gattin, trat er an den Theetisch, goß aus der Arracflasche seine Tasse fast bis zum Rand voll und stürzte das scharfe Getränk auf einen Zug hinunter. Dann setzte er die Tasse mit solcher Gewalt nieder, daß sie zerbrach.

(Fortf. folgt.)



abend ist der Müllernecht Karl Feizer aus Grabenstetten, der bei Müller Brauer in Oberlenningen aus-

Ulm, 14. Sep. Heute früh 8 Uhr fand man zwischen hier und Pfuhl den verheirateten Schuhmacher Bernhardt Brödel von Offenhausen erschlagen in einem Kartoffelacker liegen.

Berlin, 14. Sept. Heute fand auf dem Garnisonfriedhofe die feierliche Beerdigung des in Norwegen verunglückten Lieutenants zur See v. Hahnke statt.

Riel, 14. Sept. Das Schulschiff „Stein“, Kommandant Kap. z. S. Ahlefeld, hat heute vormittag die Reise nach Stockholm angetreten, um dem Jubiläumfest des Königs Oskar anzuwohnen.

Zotis, 15. Sept. Kaiser Wilhelm kehrte um 8 Uhr abends von der Pirsche zurück. Hierauf fand das Souper im Kaiserzelt statt, wobei die Bekanntgabe der heutigen Manöverdispositionen erfolgte.

Amsterdam, 13. Sept. In der Nationalausstellung auf dem Landgute Lonsbed bei Arnheim brach in vergangener Nacht Feuer aus, welches alle Gebäude auf dem Ausstellungsgelände, darunter das Hauptgebäude, das physikalische Museum und die Manège so schnell zerstörte, daß fast nichts gerettet werden konnte und nur das Eisengerippe der Gebäude stehen blieb.

Paris, 14. Sept. Der König von Siam hat sich mit dem Präsidenten Faure nach St. Quen-

tin zur großen Parade begeben, welche den Abschluß der Manöver des 1. und 2. Korps bildet.

Paris, 14. Sept. Ein Sportberichterstatler spricht seine Verwunderung darüber aus, daß die Equipagen, die man vorgestern dem Könige von Siam und seinem Gefolge für die Fahrt zum Wettrennen von Longchamp zur Verfügung stellte, so ärmlich ausgestattet gewesen seien.

Vermischtes.

Calw, 15. Sept. In letzter Nacht gingen 2 bekannte Dekonomen auf der Gäuseite eine Wette ein. Der Gegenstand betraf die Zurücklegung des Wegs von hier nach Stuttgart in 5 Stunden.

Recht zeitgemäß veröffentlicht der „Praktische Ratgeber“ im Obst- und Gartenbau an der Spitze seiner neuesten Nummer folgende Pflanz-Regeln, die auch unsern Lesern vielfach von Nutzen sein können:

Pflanze niemals einen Obstbaum an eine Stelle, an der eben noch Obstbäume gestanden haben. Der Boden ist dort „müde“, das heißt hat die Stoffe an den früheren Stamm abgegeben, deren der neue zum fröhlichen Wachstum dringend bedarf.

Kaufe tadelloses, gut bewurzelttes Pflanzmaterial: aus einem schwächlichen, schlecht entwickelten, jungen Baume mit schlechter, unregelmäßiger Krone und schlechten Wurzeln wird niemals ein guter Obstbaum.

Prüf sorgfältig, welche Sorte Du pflanzen sollst. Sieh Dich in der Umgegend um, welche edlen Sorten dort gut gedeihen, und die pflanze. Lasse

Dich nicht auf Versuche ein, die viel kosten und meistens mißlingen.

Pflanze möglichst wenige Sorten! Das ist der Krebsbissen der deutschen Obstverwertung, daß jeder zuviel Sorten hat, und es den großen Obstverwertungsfabriken, Obstkellereien unmöglich gemacht ist, an einer Stelle größere Massen derselben Obstsorte zu kaufen.

Bearbeite vor der Pflanzung Deinen Boden gut! Grabe ihn tief um, führe in Düngstoffen dem jungen Baume Nahrung zu und bedenke, daß die Saug- und Faserwurzeln, welche den Baum nähren und kräftigen sollen, nicht nur unmittelbar am Stamme liegen!

Pflanze nicht an Stellen, wo der Boden zu naß ist, das Grundwasser zu flach steht, Lette oder undurchdringliche Schichten den Wurzeln Widerstand leisten. In solchen Lagen gedeiht kein Obstbaum gut.

Prüfe Deinen Boden auf Kalk, und wenn er kalkarm ist, führe ihm Kalk zu. Ohne Kalk kein freudiges Wachstum der Obstbäume!

Jede einzelne dieser Regeln will beobachtet sein! Versüßst Du gegen eine, nützt Dir Dem Pflanzen nichts — Du kannst niemals Ertrag von Deinen Obstbäumen erzielen!

Mutmaßliches Wetter. In Nordskandinavien ist ein neuer Luftwirbel aufgetreten, der aber über keine größeren Reserven zu verfügen scheint und demgemäß auf die Wetterlage Mitteleuropas ohne Einfluß bleibt.

Reklameteil.

Der Quälgeist der modernen Menschheit,

die Plage aller derer, die un- leisten haben, ohne sich ausreichende Erholung erlauben zu können, die Klage der Frau, die durch die aufreibenden Pflichten des häuslichen oder geselligen Lebens über ihre Kräfte in Anspruch genommen wird, das Leiden des Mannes, der mitten im aufregenden Leben der Gegenwart steht, das Uebel, das sich in seinen Anfängen bereits bei der überbürdeten Schuljugend zeigt, ist das Kopfweg.

Migränin ist in den Apotheken erhältlich. Wer vor Fälschungen geschützt sein will, lasse sich von seinem Arzt Migränin-Höchst verordnen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Wildberg.

Marktanzeige mit Schäferlauf und Marktstände-Verpachtung.

Am Dienstag, den 21. ds. Mts., wird der Vieh- und Krämermarkt

dahier abgehalten und damit der

Schäferlauf

mit den weiteren Volksbelustigungen in Verbindung gebracht, wozu Freunde von Volksbelustigungen zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen sind.

Diejenigen, welche den Schäferlauf mitmachen wollen, haben sich zuvor persönlich oder schriftlich bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden.

Die Verpachtung der Krämerstände

wird am Montag, den 20. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, sowie aller übrigen Standplätze am Dienstag, den 21. ds. Mts., als am Markttag, morgens 8 1/2 Uhr, auf hiesigem Rathause vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. September 1897.

Stadtpflege. Geiger.

Neuer Enzklösterle.

Brennholz-Verkauf



am Montag, den 20. Sept., vormittags 11 Uhr, im Hirsch in Enzklösterle, Scheidholz aus Dietersberg, Hirschkopf, Sähekopf und Langedardt:

Am: 2 Nadelholzscheiter, 1 dto. Brügel, 2 eichene, 52 buchene, 642 Nadelholzankbruch.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr

Bibelstunde

im Vereinshaus.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Schulhefte

sehr preiswert bei

Emil Georgii.

Ein Logis

hat auf 1. Januar zu vermieten

Rudolf Schuerle.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern mit allem Zubehör hat

bis 1. Januar zu vermieten

Sch. Essig, Flaschnermeister.

Calw.

Zu vermieten

1 Wohnhaus mit Garten. Nähere Auskunft bei der Red. d. Bl.

Mädchen gesucht.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen wird zum Eintritt auf 1. oder 15. Okt. gesucht.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ein fleißiges, jüngeres Mädchen

wird noch auf 1. Oktober gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

mit 4 ineinandergehenden Zimmern ist sofort oder später zu vermieten.

Wo, sagt die Red. d. Bl.

Das

Annoncieren

von Gesuchen und Angeboten aller Art, auch solcher ohne Namensnennung, besorgt für alle Zeitungen und Zeitschriften in Stuttgart und auswärts zu gleichen Preisen, wie die Blätter selbst,

die Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse,

Stuttgart,

Königsstraße No. 33, I.

NB. Die auf Annoncen einlaufenden Offertbriefe werden uneröffnet und unter strengster Verschwiegenheit den Interessenten zugesandt.



Bezirks-Bienenzüchterverein Calw.

Nächsten Sonntag, 19. Sept., nachmittags 2 Uhr, findet in Stammheim bei Gastwirt Wohlgemuth die Herbstversammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Die Einwinterung und praktisches Vorzeigen am Bienenstand,
 - 2) Vortrag von Hrn. Lehrer Fischer über Bienenwohnungen.
- Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Wegen Aufgabe des Geschäftes

verkaufe ich mein ganzes Warenlager, bestehend in:

Großeisen-, Kleineisen- und Spezereiwaren, Lacken und Farben

vollständig aus und empfehle für gegenwärtige Verbrauchszeit:

Waldsägen, Baumsägen, Rebschneeren, Heckschneeren, Maschinmesser, Schaufeln, Spaten und Rechen, Kohlen- und Stahlbügeleisen, Kohlen-Becken, -Füller und -Sparer, sodann:

Kochgeschirre, roh, guß- und blech-emailliert,

alle Küchen- und Haushaltsartikel, Fußbodenlacke,

ferner:

garantiert rein schmeckende Kaffee's

von M. 1. 10 an pr. Pfund, bei mehr billiger,

sowie unter Fabrikpreisen:

Ia. Gußstahlfenseln, Sichel, Dangel-Hämmer und -Stöcke, und Hengabeln.

Bei dieser äußerst günstigen Gelegenheit lade ich ein verehrliches Publikum von Stadt und Land zu fleißigem Besuche ein.

Gustav Erbe.

Anzeige.

Von Freitag, den 17. ds. an, ist meine

Bäckerei und Bäckanstalt

wieder in Betrieb und empfehle mich höflichst.

Fr. Schnürle.

Gegründet **SCHUTZ-MARKE** 1876.



Schloss-Brunnen Gerolstein
Natürliches Mineralwasser.

Tafelgetränk I. Ranges.
Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chronischem Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.
Aelteste Brunnen-Unternehmung Gerolstein.
Zu haben in allen Delikatessen-, Colonial-, Material- u. Droguengeschäften.
General-Vertreter: Ant. Heinen, Pforzheim.
Niederlage für Calw, Weil d. Stadt, Liebenzell und Umgebung:
Robert Pflüger z. Adler, Calw.
Die Direktion Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Für Weinhändler.

Zum bevorstehenden Herbst empfiehlt sich das Weinkommissionsgeschäft von

J. Simon in Ungstein

zum Einkaufe von Portugieser- und Weißmost in Ungstein und Umgebung. Fünf Kistern, ca. 18,000 Liter haltend, stehen zur Verfügung.

Streng reelle Bedienung. Bisherige Mitteilung der Hh. Käufer erwünscht. Man bittet, um Verwechslungen zu vermeiden, sich genau zu wenden an

J. Simon, Ungstein-Dürkheim,
Rheinpfalz.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei in Calw. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Druckarbeiten

liefert in schöner Ausführung rasch und billig die Druckerei ds. Blattes.

Zwecks geordneter und schonender Aufbewahrung werden alle Arbeiten in Cartons geliefert. — Preise billiger als die der auswärtigen Concurrenz.

Calw.

Hausverkauf samt Geschäft.

Wegen Wegzugs von hier verlaufe ich am Montag, den 20. September ds. Js., vormittags 11 Uhr, mein gut eingeführtes

Putz- und Kurzwarengeschäft

auf dem Rathaus dahier und lade Liebhaber hiezu freundlichst ein.

Marie Hänzler.

Die Färberei und chem. Waschanstalt

von **G. Schweiker, Pforzheim,**

empfehle sich bei prompter und solider Bedienung.

Färberei zertrannter und unzertrannter Herren- und Damen-Garderobe. Chemische Waschanstalt für sämtliche Herren- und Damen-Garderobe.

Annahme-Stelle für Calw bei

Frau Zugmeister Käthen Halber.

Vorteilhafte Verwertung alter Wollsachen

bei Entnahme von: Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Jamentuchen, Loden, Mantelstoffen, Planelen, Decken, Teppichen, Vorhängen, Strickwolle, Waschkleiderstoffe, Barbeud, Handtücher, Hemdentuche Bettzeuge; ferner Herrenstoffe in Rammgarn, Cheviot, Buckskin u. dergl.

R. Eichmann, Bassenstedt.
Annahmestelle u. Musterlager bei **Frau W. Raschold Bwe.,**
Bischoffstraße.



Haupt-Niederlage: **A. Haager, Calw, J. N. Demmler, Calw.**

Saatdinkel, Saatweizen

empfehle in feinfähiger, schöner Ware **Wilh. Dingler,**
Bahnhofstraße.

Neues

Sauerkraut

empfehle **Dalkolmo.**

Zimmer

mit Holzplatz hat sofort oder bis 1. Okt. zu vermieten

Jakob Schneider, Käfer.

Einige neue Fässer

hat noch zum Verkauf der Obige.

Haus oder Hausanteil gesucht.

In hiesiger Stadt wird ein Haus oder ein besserer Hausanteil gegen bar zu kaufen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die Red. ds. Blattes.

Den Dehmidgrasertrag

von meiner Thalmwiese gebe preiswert ab am Freitag, den 17. ds. Mts., mit tags 1 Uhr, auf dem Platz.

Joh. Rothacker.

Alzenberg.
Nächsten Samstag verkauft reine **Milchschweine**
Kentschler, Maurer.

Italien. Quitten

sind eingetroffen bei **Dalkolmo.**

Geo Dötzer's „DENTILA“

stillt augenblicklich den

Bahnschmerz

und stillt die hohlen Zähne so aus, daß sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Flac. à 50 Pf. in den Apotheken.

Dachpappe, Dachtheer, Pflasterkitt, Carbolineum, **Wilh. Volz,** Feuerbach-Stuttgart.

Ein kleiner Hund (Foxterrier), weiß und schwarz, hat sich **verlaufen.**

Abzugeben gegen Belohnung im Gasthof z. „Hirsch“ in Teinach.

Althengstett.
Wegen Entbehrlichkeit setzt der Unterzeichnete sein vierfüßiges

Charabanc,

welches noch in sehr gutem Zustande ist, äußerst billig dem Verkauf aus.

G. Müller, Lohndrucker.